

**S** oester  
**T** heater  
**A** rbeits  
**G** emeinschaft  
**E** e.V.

Vors. Frank Schindler, Walburgerstr. 35, 59494 Soest, Tel. 02921 3192219, [e-mail: frank.schindler@soestcom.biz](mailto:frank.schindler@soestcom.biz)

---

An das Kulturparlament Soest e.V.  
z. Hdn. Werner Liedmann  
Hugo Kükelhaus Weg 12  
59494 Soest

30.6.2010

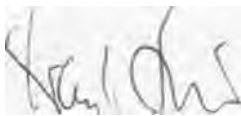
Sehr geehrter Herr Liedmann,

in der Anlage finden Sie einen Antrag der Soester TheaterArbeitsGEmeinschaft STAGE e.V. auf Förderung durch das Kulturparlament Soest e.V. für das Projekt „Igelhans“, das YOUNG STAGE gemeinsam mit der Gruppe „Svabeduu“ plant.

Wir beantragen eine Teil-Förderung in Höhe von 3000.- €, hoffen auf eine öffentliche Förderung durch die Stadt in gleicher Höhe und auf Einnahmen durch Eintritt, Spenden etc. in Höhe von 2500.- €.

Auf Ihre Nachfragen und auf Gespräche mit Ihnen über das Projekt freuen wir uns.

Mit freundlichem Gruß



(Frank Schindler, Vors.)

Soest, den 15. Juni 2010

Antrag auf Förderung durch das Kulturparlament Soest e.V.

Hiermit beantragen wir eine Förderung für das Theaterprojekt

## **Igelhans, von Christian Martin**

### ***ein integratives Theaterprojekt mit Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen***

In dem Projekt erarbeiten Kinder, Jugendliche (Gruppe YOUNG STAGE) und Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen (Gruppe SVABEDUU) gemeinsam und unter fachkundiger Leitung von Theater-, Musik- und Behindertenpädagogen ein Theaterstück und führen es auf. Das Projekt ist Teil der Soester Theater Arbeitsgemeinschaft STAGE e.V., einer seit 1992 in Soest etablierten Amateurtheatergruppe.

Die Projektgruppe besteht zurzeit aus 4 Kindern, 2 Jugendlichen und 8 Menschen mit geistigen Behinderungen; geplant und in die Wege geleitet ist die Aufnahme von 3 bis 4 Kindern und Jugendlichen mit Sehbehinderungen.

Die Gruppe wird von 5 Personen geleitet: 3 Pädagogen und 2 Betreuer. 1 Pädagogin arbeitet im Rahmen ihrer behindertenpädagogischen Theaterarbeit mit, 1 Pädagoge arbeitet ehrenamtlich, 1 Pädagoge arbeitet auf Honorarbasis, 1 Betreuerin arbeitet im Rahmen ihrer behindertenpädagogischen Ausbildung mit, 1 Betreuer arbeitet ehrenamtlich. Der Anstoß zu integrativer Theaterarbeit ergab sich durch gemeinsame Tätigkeit der Leitungspersonen in Rahmen der Amateurtheaterarbeit von STAGE.

**Das erste gemeinsame Projekt in 2009 „Das besondere Leben der Hilletje Jans“ (vgl. Presseberichte in der Anlage) war sehr erfolgreich.** Dabei lernten die verschiedenen Gruppen einander kennen, miteinander umzugehen, ihre Fähigkeiten konstruktiv einzusetzen und im Zusammenspiel zu entwickeln und zu einer Gemeinschaftsleistung zu kommen; ihre sozialen, praktischen, kognitiven und künstlerischen Fähigkeiten wurden weiterentwickelt.

Die bisherigen Erfahrungen in der gemeinsamen Arbeit sind außerordentlich positiv. Insbesondere die integrative Bedeutung und strukturierende Wirkung des gemeinsamen Musizierens und Singens ist klar hervorgetreten. Die Kooperation von Musikpädagogen und -therapeuten mit Behindertentherapeuten und Theaterpädagogen erwies sich als äußerst günstig. Die gemeinsame Arbeit von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen an Szenen und

insbesondere ihrer musikalische Gestaltung mit Instrumenten, Geräuschen, Bewegungen und Liedern half nicht nur Schranken abzubauen und Spielfreude zu vermitteln, sondern führte auch zu künstlerisch überzeugenden Ergebnissen, die einem größeren Publikum öffentlich präsentiert worden sind. Deswegen haben alle Beteiligten den Mut, im Jahre 2010 ein weiteres, gleichartiges Theaterprojekt zu entwickeln und die Gruppe um weitere Kinder und Jugendliche sowie um Menschen mit Sehbehinderungen zu erweitern.

Diese Form integrativer theaterpädagogischer und behindertenpädagogischer Arbeit mit Kindern und Menschen mit Behinderungen betritt hier vor Ort und in der Region Neuland. Sie ist auf großes Interesse der Eltern, der kulturell Interessierten sowie der Träger behindertenpädagogischer Arbeit und Betreuung gestoßen.

**Für den Winter 2010/11 ist die Aufführung des Stückes „Igelhans“ von Christian Martin vorgesehen. Das Stück eignet sich besonders wegen seiner märchenhaften Ausgestaltung eines Außenseiterschicksals.**

Öffentliche Aufführungen sind geplant im „Forum Pythagoras“ und in Einrichtungen Soest sowie bei Gastspielen in Nachbarstädten.

Die Einbindung der Gruppe in die etablierte Amateurtheatertruppe STAGE e.V. ermöglicht es, eine Kontinuität in der Organisation und Leitung der Gruppe zu gewährleisten und sichert ein Publikumsinteresse. Die Einbindung von Trägern der behindertenpädagogischen Arbeit und Betreuung sichert die Kontinuität in der Betreuung.

Die räumliche und personelle Anbindung der Arbeit an das „Forum Pythagoras“ bringt dessen künstlerische Aktivitäten und sein Publikum in Verbindung mit anderen Bezugsgruppen und erbringt gegenseitige Synergie- und Publizitätseffekte.

Die Arbeit umfasst nach der bisherigen Planung im Einzelnen:

Die Erarbeitung und Aufführung eines Theaterstückes, d.h.

- Entwicklung einer Regiekonzeption und dramaturgische Bearbeitung des Textes im Leitungsteam
- Wöchentliche Proben mit allen Teilnehmenden
- Konzeption und Herstellung von Kulissen und Requisiten
- Entwicklung und Herstellung von Kostümen
- Intensivproben an drei Wochenenden
- zwei Wochen lang fast tägliche Proben und Aufführungen in der Schlussphase
- mehrere Aufführungen in Soest
- Gastspiele

**Wir verstehen dieses Projekt als innovativen Impuls für die kulturelle Bildungsarbeit in Soest und als Weiterentwicklung unserer Amateurtheaterarbeit und der behindertenpädagogischen Arbeit. Für Soest und seine Bürgerinnen und Bürger wird das Projekt Impulse entwickeln zu besserer Integration von Menschen mit Behinderungen in die Gemeinschaft und zur Erweiterung kinder- und jugendpädagogischer Theaterarbeit.**

Wir wollen mit dem Projekt neue Perspektiven entwickeln

- für die Integration von Menschen ohne und mit Behinderungen
- für die integrative Kinder- und Jugendtheaterarbeit
- für die theaterpädagogische Arbeit mit Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen
- für die Integration von Wort, Bewegung und Musik in der Förderung von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen

Kooperationen bestehen mit Einrichtungen in Soest:

- Perthes-Werk, Soest
- von-Vincke-Schule, Soest, LWL Förderschule , Förderschwerpunkt Sehen
- Künstlerverein Bem Adam
- Bürgerzentrum Alter Schlachthof

Kostenplan

Kosten für Raummiete für wöchentliche Proben über 11 Monate, sowie für 14 volle Tage komplett für Schlussproben und Aufführungen	3000.-
Sachkosten für Kostüme, Requisiten und Kulissen	2000.-
Fahrtkosten	300.-
Druckkosten	350.-
Bürokosten	100.-
Honorar für Musikpädagogen	<u>3000.-</u>
Summe	8750.-

STAGE ist eine Amateurtheatergruppe, die seit 1992 in Soest besteht, seitdem jährlich ein bis zwei Theater- bzw. Kabarettproduktionen aufführt und zu einem wichtigen Bestandteil des Soester Kulturlebens geworden ist. Dramen der deutschen und der Weltliteratur, Eigenproduktionen aus der Soester Stadtgeschichte sowie Kabarettprogramme mit ausschließlich lokalen Bezügen sind Arbeitsschwerpunkte der Truppe. STAGE ist über den Landesverband NRW Mitglied im BdAT. Die Gruppe wird geleitet von einem Gymnasiallehrer mit langjähriger Erfahrung im Schultheater und in der Organisation von Festivals und umfasst ca. 25 Mitglieder. Seit 2008 ist STAGE ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Umfangreiche Dokumentationen der Inszenierungen sowie Rezensionen finden sich auf der homepage [www.stage-soest.de](http://www.stage-soest.de).

Seit 2009 besteht das integrative Theaterprojekt "YOUNG STAGE und SVABEDUU", in dem Kinder und behinderte Menschen unter fachkundiger der Leitung ein Theaterstück arbeiten. Es verbindet Theater mit Kindern und Theater mit behinderten Menschen zu einem integrativen Theaterprojekt, das sich öffentliche Aufführungen zum Ziel gesetzt hat. Die nächste Produktion ist „Igelhaus“ von Christian Martin. Die Arbeit findet unter der Leitung von drei erfahrenen Pädagogen - einer Heil- und Theaterpädagogin, eines Philologen und Spielleiters und eines Musiktherapeuten — und mit Unterstützung von 2 Betreuern statt und bringt die Gruppe regelmäßig einmal in der Woche für zwei Proben-Stunden zusammen. Vor den Aufführungen intensiviert sich die Arbeit auf bis zu 10 Wochenstunden.



ur Einstimmung auf ihr Theaterstück singen Kinder, Jugendliche und die behinderten Erwachsenen aus dem Perthes-Heim in ihren Betreuern Sylvia Jakobi (rechts) und Dr. Frank Schindler (links) das Begrüßungslied, das Jens Achim Moritz komponiert hat. ■ Foto: Dahm

# Am besten geht's mit Musik

Kinder, Jugendliche und Behinderte machen gemeinsam Theater

Regisseur Schindler, Musiktherapeut Moritz und Heilpädagogin Jakobi als Betreuer

SOEST ■ „Ich habe gedacht, es kann ja nicht schaden, wenn ich mitmache“, benennt Alexa freimütig. Die zwölfjährige spielt eine [Hauptrolle in dem

er Hilette Jans“ von Ad de ont und Alan Zipson, das erade mit viel Musik und ktion im Forum Pythagoras instudiert wird.

iel versprechende Erfolge reichen der Skepsis

„Es war offen, ob das klappen würde“, sagt Dr. Frank Schindler und meint mit „Es“ das neue Projekt, das er gemeinsam mit der Heilpädagogin Sylvia Jakobi und dem Musiktherapeuten Jens Achim Moritz in den Stiel ge-

„Young Stage und Svabeduu“ spielen Kinder und Jugendliche zusammen mit Behinderten Theater.

Das Vorhaben ist so neu in Soest, dass selbst Schindler, der alte Theaterhase, bisher keine Erfahrung damit hat. Aber nach der anfänglichen Skepsis ist er jetzt ganz angehen von den Erfolgen: „Es läuft gut. Die Kombination von Kindern und Behinderten ist möglich.“

Seine Spieltruppe testet aus einem halben Dutzend geistig und körperlich Behinderte aus dem Perthes-Werk und vier Kinder und Jugendlichen, die zum Teil schon mit der Soester Theatergruppe Stage aufgetreten sind. Sie treffen sich einmal wöchentlich und studieren das Stück

ein, das es vom Schankmädchen bis zum berühmten Schiffskapitän bringt. Dieses „Hilette“-Stück ist zwar in der Kindertheater-Szene bekannt, eignet sich aber auch für Erwachsene.

Songs geben gemeinsamen Spiel die Struktur

Das ist wichtig, denn im September wollen „Young Stage und Svabeduu“ ihre Inszenierung öffentlich aufführen. Dabei spielt die neunjährige Selina die kleine und die Zwölfjährige Alexa die mittlere Hilette. Die Rolle der erwachsenen Hilette teilen sich die theatererfahrenen Zwillinge Sina und Laura.

„Die Arbeit mit Behinderten ist natürlich anders“, erläu-

dass die Betreuer mit auf der Bühne stehen, um den Rollstuhl zu schieben und die Behinderten zu stützen. Die Textarbeit trete notgedrungen in den Hintergrund, stattdessen wird mit rhythmische Bewegung zu gearbeitet.

Am besten aber geht's mit Musik. Dann sind alle dabei und singen die Songs mit, die Jens Achim Moritz eigens für das Stück geschrieben hat. Diese Musikeinlagen und Massenszenen strukturieren das Stück. Die Dialoge werden von den jungen Mädchen gesprochen.

Wenn die Aufführung ein Erfolg wird, überlegt das Team, demnächst nicht IM: mit Erwachsenen, sondern auch mit behinderten Kindern und Jugendlichen zu ar-